GALINA KURDINA | Kanada

5. NAME : GALINA KURDINA
Staatsbürgerschaft: Kanada
Jahr des Beginns der Folter/Misshandlung: Ende 2005
E-Mail: helenkurdin@yahoo.ca

Ich, Galina Kurdina, erkläre hiermit öffentlich Folgendes: Ich war Programmiererin, arbeitete als IT-Beraterin und leitende Entwicklerin in verschiedenen russischen Unternehmen. Ich verfüge über umfassende Erfahrung von der Geschäftsanalyse bis hin zum Testen und Warten von Anwendungssuiten. Ich bin ein Opfer psychotronischer Waffen (Gedankenkontrolle) und lebe nun als behinderte Person in Kanada. Von Januar 2005 bis Oktober 2006 wohnte ich in 73 Mossbrook Crescent, Scarborough, Ontario, Kanada. Ich bin überzeugt, dass ein Mieter der Vermieter, Lei Chen, faschistische Experimente mit der Psyche durchgeführt hat. Dieser „Doktor Mengele“ kam im März 2005 nach 73 Mossbrook Crescent und begann, mich und meine Familie anzugreifen. Der Sohn der Vermieter, Yu Xiong Li, sagte mir, dass Lei Chen zehn Jahre lang für die chinesische Regierung gearbeitet habe. Im August 2005 begann ich mich unwohl zu fühlen und nachts mein Bett zu bewegen. Ich litt unter Gedächtnisverlust (z. B. besonders bei Prüfungen oder Vorstellungsgesprächen; am Ende von Sätzen in Aufgaben konnte ich mich nicht mehr daran erinnern, was ich am Anfang gelesen hatte). Im Januar 2006 zogen mehrere russischsprachige Personen zu ihm. Von Januar bis März 2006 hörte ich ihre Stimmen und sah ihre Gesichter im Haus. Vor Januar und nach März 2006 hatte ich nie Russisch gehört und nur Menschen chinesischer Herkunft in diesem Haus gesehen. Seit Januar 2006 habe ich Lei Chen in mehreren Situationen beobachtet, die direkt auf seine Beteiligung an den von mir beschriebenen Ereignissen hindeuten. Am 13. Januar 2006 erlitt ich ein Trauma an Stirn und linker Schläfe: Ich verspürte einen stechenden Schmerz auf der linken Seite meiner Stirn. Danach verschlechterte sich meine Sprache. Ich sah blutige Buchstaben in Büchern und verstand beim Lesen die Bedeutung bekannter russischer und englischer Wörter nicht. Nach dem Trauma hörte ich im Erdgeschoss des Hauses Lachen und russische Stimmen: „Sie schaut in das Buch. Sie versucht herauszufinden, ob sie lesen kann oder nicht.“ Nach dem Trauma folgten mir Menschen chinesischer Herkunft in Autos und beobachteten mich. Ein Auto bog abrupt vor mir auf der Straße ab, und zwei Insassen starrten mich 20 bis 30 Sekunden lang an. Dann wendete das Auto und fuhr weg. Es war eine eindeutige Drohung. Nach dem Trauma begannen die Versuchsleiter, mit mir mittels Mikrowellen-Hören (Stimmen in meinem Kopf) zu sprechen. Am 21. Januar 2006 boten sie mir eine Behandlung an, die mir hätte helfen können. Ich spürte Bewegungen in meinem Kopf (als ob Strahlen von innen Linien auf meiner Stirn, meinen Schläfen und meinem Scheitel kreuzten). Mein Zustand verbesserte sich vorübergehend, aber ich las immer noch mit Schwierigkeiten. Im Februar 2006 boten sie mir eine weitere Behandlung an. Sie ähnelte Akupunktur an meiner linken Schläfe und stellte meine Gesundheit fast vollständig wieder her (ich konnte wieder lesen und verstehen wie zuvor). Danach erklärten sie mir, sie würden eine Mischung aus Computer und Mensch erschaffen, um meinen Willen zu unterdrücken und mich wie einen Bioroboter zu manipulieren. Seit Januar 2006 leide ich unter Symptomen von Angriffen mit psychotronischen Waffen (Gedankenkontrolle): 1) Schwächung der geistigen Leistungsfähigkeit, Konzentrations- und Denkstörungen, induzierte Gedanken. 2) Gedächtnis- und Wissensverlust: Ich kann mich nicht erinnern, was ich vor zwei bis drei Sekunden

getan habe oder tun wollte. 3) Das Gefühl, in einer unwirklichen Welt zu leben, wie unter Drogeneinfluss. 4) Wahrnehmung von Bildern und Tönen (z. B. laute Geräusche). 5) Ausgelöste Handlungen mit anschließendem Vergessen der Erinnerung daran. Ich verspüre Druck von oben auf meinem Scheitel, der mich in einen hypnotischen Zustand versetzt. Ich verspüre Druck auf der Stirn, der es mir unmöglich macht, mich zu konzentrieren und zu denken. Ich werde unaufhörlich mit Worten, Befehlen, Impulsen und Bildern überflutet. Meine Aufmerksamkeit wird stark von diesem Strom gelenkt. Ich werde in diesem Zustand rund um die Uhr manipuliert, wie ein Computergerät, gezwungen, etwas zu sagen oder zu tun, was ich nicht will. Entscheidungen werden künstlich getroffen. Ich erlebe erzwungenes Sprechen, unwillkürliche Körperbewegungen, induzierte Handlungen, Veränderungen des Gesichtsausdrucks, des Tonfalls und der Stimmlage, künstliche Veränderungen von Gefühlen und Wünschen, künstliches Lachen und Weinen. 6) Zustände der Unzulänglichkeit, die ich nie zuvor erlebt habe (Depressionen oder zwanghafte Wünsche). 7) Entschlüsselung von Erinnerungen und Gedankenlesen. 8) Schlafentzug oder unkontrollierbarer Schlaf. 9) Herzinfarkte, künstliche Schmerzen, Muskelkrämpfe und andere Symptome. Im Juni 2006 wurde bei mir eine Psychose (von Psychiater Dr. Gratzer) und eine wahnhafte Störung (von Psychiater Dr. Dief) diagnostiziert. Im März 2009 wurde bei mir eine weitere wahnhafte Störung (von Psychologe Dr. Dief) festgestellt. Ich teilte den Psychiatern und Psychologen mit, dass ich mich als Opfer von Psychotronikwaffen (Gedankenkontrolle) betrachte, schrieb ihnen Briefe und Stellungnahmen, reichte eine Beschwerde beim Informations- und Datenschutzbeauftragten von Ontario ein, um die Diagnosen annullieren zu lassen, und stellte ihnen umfangreiches Informationsmaterial zu Psychotronikwaffen zur Verfügung. Ich legte ihnen ein Gutachten eines Toxikologen vor, das bestätigte, dass ich Opfer spezifischer elektromagnetischer und Hochfrequenzeffekte bin, die mit hochentwickelten Nanomaterialien in meinem Körper reagieren. Diese Nanomaterialien werden als RFID-Chips verwendet, um Signale an meinen Körper zu senden. Ich legte ihnen außerdem Gutachten von Psychologen aus den USA vor, die bestätigten, dass ich eine zurechnungsfähige Person ohne Anzeichen einer psychischen Erkrankung bin, die infolge von Angriffen mit gerichteter Energie (Psychotronik) eine posttraumatische Belastungsstörung entwickelt hat. Die Ärzte weigerten sich, ihre unberechtigten Diagnosen zu widerrufen. Ich bin überzeugt, dass ich bisher gesund war, doch Tatsache ist, dass ich zwei falsche psychiatrische Diagnosen erhalten habe. Ich behaupte außerdem, dass mir weitere gesundheitliche Schäden infolge von Angriffen mit elektromagnetischer Energie und psychotronischen Waffen zugefügt wurden: ein Trauma der linken Schläfe, eine Schwächung meiner geistigen Fähigkeiten, Konzentrations- und Denkstörungen sowie Gedächtnisverlust. Ich kam im Februar 2004 bei bester Gesundheit nach Kanada. Mein IQ lag bei 145. In meiner Familie gibt es keine psychiatrischen Erkrankungen. Ich war fast 47 Jahre alt, als bei mir eine Psychose mit Wahnvorstellungen diagnostiziert wurde. Ich führte ein normales und gesundes Leben: Ich trank keinen Alkohol, rauchte nicht, nahm keine Drogen und ging regelmäßig ins Fitnessstudio. Die Experimente mit meiner Psyche dienten dazu, mein Studium, meine täglichen Arbeitsabläufe im Rahmen meines Praktikums und meine Jobsuche zu sabotieren, da Kriminelle für extreme psychische Experimente menschliche Versuchspersonen benötigten und mich daran hinderten, eine Anstellung zu finden und zu sichern. Ich schloss mein Studium am Seneca College im August 2007 ab und begann im September 2007 ein Praktikum bei einer Bank. Von 9 bis 17 Uhr wurde ich so stark von bedeutungslosen Gesprächen, hypnotischen Zuständen und Manipulationen beeinträchtigt, dass ich während des gesamten Praktikumssemesters nur noch nach 17 Uhr arbeiten konnte. Da ich ständig angegriffen wurde und keine Arbeit finden konnte, beantragte ich eine Erwerbsminderungsrente. Seit Oktober 2008 beziehe ich diese. Ich wandte mich an das Gesundheitsministerium in Ottawa, das Büro der Vereinten Nationen in Ottawa, das Gericht in

Scarborough, den Obersten Gerichtshof in Toronto (meine Klagen gegen den Psychologen Dr. Berry, die Psychiater Dr. Dief und Dr. Gratzer, die RCMP, das Toronto Police Services Board, Lei Chen und Renxian Li wurden abgewiesen), die Psychologenkammer von Ontario, die Datenschutzbehörde von Ontario, den Abgeordneten des Provinzparlaments für Don Valley East, David Caplan, und das Strafgericht in Scarborough. Ich reichte eine Petition gegen den Missbrauch von Psychotronikwaffen (Gedankenkontrollwaffen) beim Parlamentsabgeordneten John McKay ein. Am 23. November 2011 wurde die Petition im Unterhaus in Ottawa unter der Nummer 411-0188 vorgelegt. Mehr als 1000 Unterschriften für die Petition wurden von der Organisation der Opfer von Psychotronikwaffen in Kanada gesammelt. Die Antwort der kanadischen Regierung lautete: „Die Regierung nimmt die Bedenken der Petenten zur Kenntnis; ihr liegen jedoch keine Informationen über derartige Aktivitäten vor.“ Ich sandte die Petition mit den Unterschriften und der Antwort der kanadischen Regierung am 28. März 2012 per Einschreiben an den UN-Menschenrechtsausschuss. Die UN erhielt und bestätigte den Eingang, antwortete aber nicht. Ich reichte eine Beschwerde gegen die Polizei von Toronto beim Menschenrechtsgerichtshof von Ontario ein. Ich schrieb zahlreiche Briefe an die kanadische Regierung, ihre Partner, kanadische Zeitungen, Zeitschriften, Fernseh- und Radiosender sowie an die ganze Welt. Ich traf viele kanadische Politiker persönlich. Ich habe mich bereits über zehn Mal bei der Polizei von Toronto gemeldet und meine Symptome sowie die Namen der Verdächtigen (Lei Chen und die Familie des Vermieters in der Mossbrook Crescent 73, Scarborough) genannt. Die Polizei von Toronto hat mir bisher keinerlei offizielle Informationen zu den Ermittlungen zukommen lassen. Sie haben mich weder angerufen noch mir Briefe geschickt, sind nicht bei mir vorbeigekommen, haben keine Fragen gestellt und auch keine Geräte zur Messung der Funkfrequenzen mitgebracht. Das bedeutet absolute Fahrlässigkeit und fortgesetzte Diskriminierung. Mein Zustand verschlechtert sich mit jedem Tag: Ich verspüre Druck von oben, leide unter hypnotischen Zuständen, kann nicht mehr selbstständig denken, höre induzierte Gedanken, Stimmen und Geräusche in meinem Kopf, habe Gedächtnisverlust, muss sprechen und unwillkürliche Körperbewegungen und induzierte, ausgelöste Handlungen ausführen – rund um die Uhr, außer im Schlaf. Ich benötigte dringend die Hilfe des Notdienstes und rief am 1., 2. und 3. Juni 2013 die 911 an. Polizeibeamter Clarke (Nr. 10772), Polizeibeamter Gonzales (Nr. 5417) und Sergeant Danny Dion (Nr. 6143) kamen am 3. Juni 2013 mit drei Sanitätern des Rettungsdienstes zu mir. Sie überwiesen mich an Psychiater, teilten mir mit, dass sie weder die Ausrüstung noch die Ausbildung zur Messung elektromagnetischer Frequenzen hätten, und erklärten mir, dass sie für die kanadische Regierung arbeiteten und keine Straftaten untersuchen dürften, die von der Regierung begangen oder gebilligt worden seien. Wie üblich wollten sie mich unbedingt in eine psychiatrische Klinik einweisen. Da ich ihnen versicherte, dass ich niemandem, auch mir selbst, etwas antun würde, konnten sie das nicht tun und beschlossen stattdessen, mich festzunehmen. Ich wurde wegen Sachbeschädigung angeklagt und am 5. Juni 2013 freigelassen. Alle Anklagen wegen Sachbeschädigung wurden im Laufe des Prozesses fallen gelassen. Ich rief im April/Mai 2006 die RCMP an und schilderte einem Beamten namens Stephen Frith meine Symptome und den Namen eines Verdächtigen namens Lei Chen. Stephen Frith meinte, es gäbe keine Gesetze, die mich schützen könnten, und er sehe in der Situation nichts Strafbares. Ende 2008 reichte ich eine weitere Online-Beschwerde bei der RCMP ein. Im Januar 2009 leitete die RCMP Ermittlungen zu den psychotronischen Angriffen (Gedankenkontrolle) gegen mich ein. Corporal Clamp von der RCMP führte diese Ermittlungen. Ein RCMP-Beamter sprach mit dem Verdächtigen Lei Chen, der gestand, psychotronische Waffen und deren Einfluss auf die menschliche Psyche studiert zu haben. Die RCMP stellte die Ermittlungen unmittelbar nach diesem Gespräch ein, da sie, hätten sie die Täter gefunden, die mich mit psychotronischen Waffen angegriffen hatten, ihre Fahrlässigkeit bewiesen hätten, da ich die RCMP 2006 erstmals über diese Straftat informiert hatte.

Corporal Clamp sagte, es gäbe keine Gesetze, die mich schützen könnten, und wir würden die kanadische Verfassung unterschiedlich auslegen. Am 4. September 2012 verweigerten mir die US-amerikanischen Heimatschutzbeamten Piotrowski und sein Vorgesetzter Metz in Buffalo die Einreise in die USA. Sie zwangen mich, falsche psychiatrische Diagnosen preiszugeben und verweigerten mir die Einreise. Metz erklärte mir, er halte mein Verhalten für abnormal, da ich behauptet hatte, Chips im Körper zu haben. Er schüchterte mich ein und verbot mir, amerikanische Ärzte aufzusuchen. Ich behaupte, dass Dr. Sara Pliamm, meine Hausärztin bis Januar 2006, sich 2005 auf betrügerische Weise meine Einwilligung zur Weitergabe meiner medizinischen Daten an andere Ärzte verschafft hat, ohne mir den Zweck dieser Weitergabe zu erklären. Ich habe dieses Dokument unterzeichnet, weil mir Saras Kinder Naomi und Lew (Hausärzte in derselben Poliklinik in der Dufferin Road 4646 in Toronto) geholfen hätten, falls mir und Sara gleichzeitig etwas zugestoßen wäre. Ich habe niemals die Erlaubnis erteilt, meine medizinischen Daten für Experimente mit Psychiatrie weiterzugeben. Ich bin sicher, dass Dr. Sara Pliamm von diesen Experimenten wusste. Ich war schockiert, als Dr. Sara Pliamm gleich zu Beginn unseres Treffens im Januar 2006 plötzlich sagte: „Denken Sie bloß nicht an irgendwelchen Unsinn.“ (Diese Aussage war nicht als Antwort an mich gerichtet.) Dr. Naomi Pliamm sah sich meine Krankenakte an. Dr. Sara Pliamm sagte, sie habe zwei von Naomi Pliamm verfasste Überweisungen in meiner Akte gefunden und mir diese Ende 2005 gezeigt. Die Überweisungen betrafen Probleme mit Hals und Knochen. Sara Pliamm fragte, ob ich Naomi Pliamm schon einmal kontaktiert hätte, und ich antwortete, dass ich Naomi nie wegen gesundheitlicher Beschwerden aufgesucht hatte. Dr. Sara Pliamm riet mir, Termine bei zwei Ärzten in der Poliklinik in der Dufferinstraße 4646 zu vereinbaren. Sie sagte mir, ich solle diese Termine später absagen, erwähnte aber nicht, dass diese Überweisungen für jemand anderen bestimmt waren und irrtümlich in meine Akte gelangt waren. Diese Referenzen wurden für mich erstellt, sie trugen den Namen „Galina Kurdina“. Dringende Forderungen: 1) Die beschriebenen Misshandlungen sind endgültig einzustellen. 2) Entschädigung für die Erkennung und Entfernung der Mikrochips durch Fachleute. Alle Aufzeichnungen über den Standort elektronischer Geräte innerhalb und außerhalb meines Körpers, die mich beeinträchtigen, sind offenzulegen. 3) Entschädigung für Schmerzen und Leiden, körperliche und seelische Schäden, fahrlässige Misshandlung durch die RCMP und die Polizei, fahrlässige Misshandlung durch Ärzte, Arbeitsplatzverlust, unrechtmäßige Verwendung als unfreiwilliges Versuchsobjekt und Vertrauensbruch. 4) Alle Profile, Aufzeichnungen, Diagnosen, Gutachten und Listen, die mich im Zusammenhang mit den durchgeführten Experimenten oder Untersuchungen betreffen, sind mir zur Verfügung zu stellen. 5) Alle körperlichen und medizinischen Schäden, gegenwärtige und zukünftige, die durch Straftaten mit psychotronischen Waffen verursacht wurden, sind zu behandeln. 6) Falsche psychiatrische Diagnosen und Beweise für die Auswirkungen psychotronischer Angriffe auf mich sind zu löschen. 1. Ich verwende ein handelsübliches HF-Elektromagnetfeldmessgerät EMF-829 zur Messung von Hochfrequenzen von 100 kHz bis 3 GHz. Das Messgerät ist nach internationalen Standards kalibriert und rückführbar. Tests, bei denen ich Hochfrequenzen mit dem Messgerät erfasst habe, zeigen eine Feldstärke von 1,46 V/m bis 200 V/m und mehr bei 10 MHz (und anderen Frequenzen) über mehrere Stunden. Dieses Hochfrequenzfeld ist offensichtlich künstlich erzeugt und gesundheits- und lebensgefährlich, da der maximale Expositionsgrenzwert für Personen, die nicht als HF- und mikrowellenexponierte Arbeitnehmer gelten, in Kanada für 10 MHz 28 V/m für 6 Minuten beträgt. 2. Eidesstattliche Erklärung von Dr. Hildegarde Staninger vom 4. November 2009. 3. Lebenslauf von Dr. Hildegarde Staninger, Ph.D., Toxikologin, Arbeitsmedizinerin und Ärztin für Integrative Medizin. 4. Medizinischer Sachverständigenbericht von Dr. Hildegarde Staninger vom 14. Juni 2009. Dieser Bericht belegt die schädlichen Auswirkungen der Psychotronik (Gedankenkontrolle) auf mich. Er beweist, dass ich

Opfer spezifischer elektromagnetischer und hochfrequenter Felder bin, die mit toxischen Nanomaterialien in meinem Körper reagieren. Diese Nanomaterialien werden an Universitäten hergestellt und für Überwachungs-, Kommunikations- und Sensoranwendungen eingesetzt. 5. Medizinischer Sachverständigenbericht von Dr. Hildegarde Staninger vom 22. Oktober 2009 und dessen Nachtrag. Dieser Bericht belegt die schädlichen Auswirkungen der Psychotronik (Gedankenkontrolle) auf mich. Er beweist, dass sich toxische, hochentwickelte Nanomaterialien in meinem Körper befinden, die als RFID-Chips verwendet werden, um Signale an meinen Körper zu senden. 6. Eidesstattliche Erklärung von Dr. June Steiner vom 21. November 2009. 7. Lebenslauf von Dr. June Steiner, Ph.D., einer qualifizierten und zugelassenen Expertin auf dem Gebiet der Hypnotherapie und der Behandlung von Opfern psychotronischer Waffen. 8. Gutachten von Dr. June Steiner vom 13. Mai 2009. Es belegt, dass meine Symptome auf Angriffe mit psychotronischen Waffen (gerichteter Energie) zurückzuführen sind und dass die psychotronischen Effekte eine schwere posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) verursachen. Meine Funktionsfähigkeit ist durch den psychotronischen Einfluss stark beeinträchtigt, da die emotionale Belastung durch diejenigen, die meine Beschwerden nicht glauben, meinem Wohlbefinden schadet. 9. Gutachten von Dr. June Steiner vom 6. Juni 2009. Es belegt, dass Psychiater fahrlässig handeln, da sie die gemeldeten Fakten nicht untersuchen, keine Forschung betreiben und die verfügbaren authentischen Beweise für Angriffe mit psychotronischen Waffen nicht berücksichtigen wollen. 10. Eidesstattliche Erklärung der Privatdetektivin Melinda Kidder vom 1. Oktober 2012. 11. Lebenslauf von Melinda Kidder, einer ordnungsgemäß lizenzierten Privatdetektivin und Inhaberin von Columbia Investigations, einer lizenzierten und versicherten Detektei. 12. Gutachten der Privatdetektivin Melinda Kidder vom 29. September 2012. Darin wird festgestellt, dass die Täter, die Frau Kurdina mit einer E-Mail-Technologie infiziert haben, diese Technologie bereits genutzt haben und auch weiterhin nutzen werden, um sie elektronisch zu verfolgen und zu belästigen, sofern die Justiz und die Strafverfolgungsbehörden nicht eingreifen.

Revision #1
Created 3 November 2025 06:08:58 by investigatione
Updated 3 November 2025 06:09:19 by investigatione